



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 9

01. Februar 2004

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 8 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Der Newsletter wird mindestens drei Mal jährlich erstellt und per E-Mail versendet. Er ist ausserdem auf der Webseite der SGKM (www.sgkm.ch) verfügbar. Die redaktionelle Verantwortung liegt in den Händen des SGKM-Sekretariats. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an den Sekretär (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 30. April 2004.

Aktivitäten der SGKM

Die diesjährige Generalversammlung der SGKM findet am 2. April im Rahmen der SGKM-Frühjahrstagung in Bern statt. Die Einladungen dazu gehen in den kommenden Tagen per Postversand an die SGKM-Mitglieder.

SGKM-Frühjahrstagung!

Die SGKM-Frühjahrstagung 2004 findet am 02./03. April in Bern statt. Das Thema der Tagung lautet:

„Probleme der Wirtschaftskommunikation“

Das Tagungsprogramm findet sich in Kürze unter:

www.sgkm.ch

Am 5. Dezember 2003 tagte die Geschäftsleitung der SGKM. Folgende Punkte wurden dabei vor allem diskutiert: 1. Ungeachtet nach wie vor steigender Mitgliederzahlen wurde beschlossen, einen SGKM-Folder zu erstellen, der dabei helfen soll, potenzielle Kollektivmitglieder sowie Absolventinnen und Absolventen des Faches für eine Mitgliedschaft zu gewinnen. 2. Die Website wird bis zur GV überarbeitet und aktualisiert. 3. In der Frage der Zeitschriften-Fusion findet zurzeit eine Art Delphi-Verfahren zwischen Prof. Edo Poggia (Dekan der Fakultät in Lugano) und Prof. Roger Blum (Präsident der SGKM) statt.

Im Rahmen der GL-Sitzung informierte der Quästor über die unzureichende Zahlungsmoral der SGKM-Mitglieder bei der Begleichung der Jahresbeiträge. Alle säumigen Mitglieder werden hiermit gebeten, ihren Verpflichtungen umgehend und in Zukunft termingerecht nachzukommen.

Am Nachmittag des 5. Dezember 2003 trat in Lugano der Dozentenrat zusammen. Die Präsenz war grösser denn je. Vertreten waren die Universitäten Zürich, Bern, Luzern, Freiburg, Basel, St. Gallen, Lugano, Lausanne, Neuenburg und Genf, die Fachhochschulen Winterthur, Luzern, Aargau und Zürich

sowie der Schweizerische Wissenschafts- und Technologierat. Die über dreistündige Sitzung und das anschliessende Nachtessen, zu dem die Tessiner Fakultät einlud, waren ‚integrationspolitisch‘ und atmosphärisch von grösstem Wert. Vor allem in Bezug auf die Evaluation des Faches konnte der Boden gut vorbereitet werden.

Die gesamtschweizerische Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft schreitet voran. Mitte Februar wird der Selbstevaluationsbericht abgeschlossen. Das Expertengremium besteht aus Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam, Vorsitz), Prof. Els de Bens (Gent), Prof. Wolfgang Langenbucher (Wien), Prof. Gianpietro Mazzoleni (Milano), Prof. Philip Schlesinger (Stirling, U.K.), Prof. Erik Neveu (Paris) und Prof. Wolf-Dieter Ring (München). Die Experten werden vom 28.-30. April 2004 in der Schweiz weilen. Am ersten und zweiten Tag werden sie einzeln je zwei Institute besuchen und Gespräche mit Dozenten und Gruppierungen führen. Am dritten Tag trägt das Gremium die Ergebnisse zusammen und zieht Schlüsse.

Am 7. Januar 2004 konnte der zweite Präsident der SGKM, Prof. Louis Bosshart (Freiburg), seinen 60. Geburtstag feiern. Eine Würdigung seiner Verdienste folgt in der nächsten Nummer der Zeitschrift „Medienwissenschaft Schweiz“. Es zeichnet sich ab, dass sich in der Schweiz nun eine ganze Generation von Medienprofessoren langsam der Emeritierung nähert. Und dies bedeutet, dass zwischen 2005 und 2015 insgesamt 15 Lehrstühle neu zu besetzen sein werden. Der Nachwuchs muss sich bereithalten.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) hat seine Themen für die Medienforschung bekannt gegeben. Die Schwerpunkte sind diesmal 1. Werbung/Sponsoring und Programm (Analyse der Zusammenhänge), 2. Kulturquoten für Radio- und Fernsehprogramme? (Beiträge der Wissenschaft zur Quotendiskussion, erwünscht sind auch Ländervergleiche). Eingabefrist ist der 31. März 2004.

Universität Zürich

Im Wintersemester 03/04 haben sich am IPMZ 235 Studierende im Hauptfach und 109 im 2. Nebenfach eingeschrieben. Das 1. Nebenfach ist für zwei Jahre geschlossen.

Der Universitätsrat hat beschlossen, vorerst eine Zulassungsbeschränkung für die Fächer Psychologie und Publizistikwissenschaft nicht weiter zu verfolgen.

Das kommentierte Vorlesungsverzeichnis des IPMZ für das Sommersemester 2004 findet sich unter: http://www.ipmz.unizh.ch/news/pub_1-04.pdf

Im Dezember haben sich Dr. Nikodemus Herger und Dr. Daniel Süss an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich für das Fach Publizistikwissenschaft habilitiert. Die beiden Privatdozenten (PD) werden künftig in der Lehre und bei Prüfungen am IPMZ mitwirken.

Im Sommersemester 2004 wird Prof. Hans-Jörg Stiehler vom Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft der Universität Leipzig die Gastprofessur des IPMZ übernehmen. Neben einer Vorlesung zur Publikumsforschung wird er zwei Seminare zu den Themen ‚Subjektive Medientheorien‘ bzw. ‚Sport und Medien‘ anbieten.

Die diesjährige Winter School „Visionen und Realitäten globaler Informationsgesellschaften“ fand vom 10. bis zum 13. Dezember 2003 unter dem Patronat von SwissGIS parallel zum World Summit on the Global Information Society in Genf statt. Einen ausführlichen Bericht dazu findet man unter: <http://www.swissgis.unizh.ch/d/aktuell.htm>

Universität Bern

Im Herbst begannen 309 Neue das Studium der Medienwissenschaft. Damit stieg die Zahl der Studierenden auf 894. Das Betreuungsverhältnis (Anzahl Studierende pro Lehrstuhl) beträgt jetzt 1:1192. Der Belastungsfaktor (Anzahl an geprüften Semesterwochenstunden, gemessen am Personalbestand des Instituts) beträgt 5,48 und ist der höchste der an sich schon überdurchschnittlich stark belasteten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Trotzdem war die Universitätsleitung nicht bereit, sofort Konsequenzen aus der sehr positiven Evaluation des Faches Medienwissenschaft durch externe Experten zu ziehen. Sie will zunächst eine Marktanalyse für Absolventen des Fachs vornehmen und auch die beiden anderen sozialwissenschaftlichen Institute (Politikwissenschaft und Soziologie) evaluieren lassen. Die darüber sehr unzufriedenen Studierenden reichten am 30. Januar 2004 eine Petition für einen raschen Ausbau mit über 1000 Unterschriften an die Adresse des Senats der Universität Bern ein.

Das Institut feierte den Beginn der Publizistik an der Universität Bern im Herbst 1903, also vor 100 Jahren, mit vier Veranstaltungen, die einen Zusammenhang mit seinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten hatten und interessante Gäste ins Spiel brachten: zur Journalismusforschung mit Radiojournalist Caspar Selg, zur Mediengeschichte mit Prof. Philomena Schönhagen (Uni Freiburg), zur politischen Kommunikation mit Bundesratskandi-

datin Christine Beerli und zur Publikumsforschung mit Prof. Michael Schenk (Uni Hohenheim) und Prof. Heinz Bonfadelli (Uni Zürich).

Das 10jährige Jubiläum konnte der Förderverein Medienwissenschaft der Universität Bern begehen. An der Feier vom 19. November 2003 hielt der Schriftsteller Lukas Hartmann das Hauptreferat zum Thema "Die Welt in Stücken – eine Medienschau". Die früheren Vorsitzenden Eva-Maria Zbinden und Daniel Eckmann sowie der Stifter des medienwissenschaftlichen Förderpreises, Prof. Matthias Steinmann, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Der Förderverein unterstützt das Institut finanziell und ideell.

SRG SSR Forschungsdienst

Am 1. März 2004 wird Prof. Dr. Matthias Steinmann, langjähriger Präsident und heute Ehrenmitglied der SGKM, die Leitung des SRG SSR Forschungsdienstes an Herrn Manuel Dähler, bisheriger Leiter der Radioforschung, übergeben. Die Leitung der Radioforschung übernimmt Stephanie Weiss.

Matthias Steinmann wird ab besagtem Datum als CEO der Telecontrol Gruppe (Liechi AG, Telecontrol AG, Modata AG) die internationalen Geschäfte für Mediacontrol und Telecontrol weiterführen. Dem SRG Forschungsdienst bleibt er im Status eines Beraters für den zukünftigen Leiter erhalten. Der Schwerpunkt dieses Beratungsmandates liegt bei internationalen Lizenzfragen im Zusammenhang mit Telecontrol und Radiocontrol.

Ebenfalls bleibt Prof. Dr. Matthias Steinmann weiterhin für die grösseren wissenschaftlichen Studien und die Zusammenarbeit mit der Universität Bern und diesbezüglich auch für die Leitung der akademischen Assistenz verantwortlich. In Bezug auf die Zusammenarbeit mit dem IMW in Bern ergeben sich mit dem Rücktritt von Matthias Steinmann keine Veränderungen. Die traditionell enge Beziehung zwischen Forschungsdienst und IMW wird in Zukunft durch Manuel Dähler und Tanja Hackenbruch weitergeführt.

Universität Freiburg-Fribourg

Auf das Wintersemester 2003/04 ist Joachim Trebbe von der Spree an die Saane-Sarine übersiedelt, um an der Universität Freiburg-Fribourg als assoziierter Professor das Fach Medien- und Kommunikationswissenschaft im Allgemeinen sowie die empirische Kommunikationsforschung im Speziellen zu vertreten. Der Neo-Professor hat in Göttingen Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Publizistik, Sozialpsychologie und Statistik studiert. Nach Abschluss des Studiums war er Studienleiter am Göttinger Institut für angewandte Medienforschung und Lehrbeauftragter an den kommunikationswissenschaftlichen Instituten der Universitäten Göttingen und Leipzig. Von 1994 bis 1999 war Joachim Trebbe wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Freien Universität Berlin, an der er im Jahre 1996 mit einer Arbeit zur publizistischen Vielfalt in lokalen Räumen promovierte. Danach war er daselbst wissenschaftlicher Assistent und Vertreter einer Hochschuldozentur an der Universität Göttingen. Die Schwerpunkte der Arbeit von Joachim Trebbe lie-

gen im Bereich der empirischen Medieninhalts- und Mediennutzungsforschung. Daneben führt er zusammen mit Hans- Jürgen Weiss die Fernsehprogrammanalyse der deutschen Landesmedienanstalten durch.

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

Mehrere Spezialisierungsmöglichkeiten sehen die neuen Master-Programme vor, die von der Kommunikationswissenschaftlichen Fakultät der USI derzeit vorbereitet werden. Gemeinsam mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden Studienangebote zum Marketing, zur Unternehmenskommunikation und zur Finanzkommunikation entwickelt. In eigener Regie baut die Fakultät Spezialisierungsangebote zu Medienmanagement und Journalismus, zur Medientechnologie, zur Institutionellen Kommunikation (PR im öffentlichen Sektor und in Nonprofit-Organisationen), zur Kommunikation im Bildungssektor sowie zur „Technology Enhanced Communication for Cultural Heritage“ auf. In Zusammenarbeit mit der Universität Pavia wird ausserdem ein Master-Studiengang in Tourismus entwickelt. Die Programme sind untereinander stark vernetzt, so dass sich Synergieeffekte ergeben. Bereits im Herbst 2004 sollen die ersten Teilnehmer ihr Master-Studium in Lugano beginnen.

Das European Journalism Observatory, das derzeit an der USI aufgebaut wird, wird seit Jahresbeginn von der Stiftung des Corriere del Ticino gefördert. Aufgabe dieses Forschungs- und Transferinstituts wird es sein, Entwicklungen des Journalismus und der Medienindustrie international vergleichend zu beobachten und praxisrelevante Ergebnisse der Medien- und Journalismusforschung den Medienschaffenden zugänglich zu machen. Geplant sind enge Kooperationen mit grossen Tageszeitungen in der Schweiz, Deutschland und Italien, mit Fachzeitschriften sowie eine dreisprachige Website, auf der Arbeitsergebnisse in Deutsch, Englisch und Italienisch veröffentlicht werden. Das Observatorium wird von dem italienischen Journalisten und Aussenpolitik-Experten Marcello Foa und von Professor Stephan Russ-Mohl geleitet. Zum Team gehört inzwischen auch Martin Hitz, der zuvor die Online-Ausgabe der NZZ mitverantwortet hat. Alle Fachkolleginnen und -kollegen, die an solch einem Projekt interessiert sind und ihre wissenschaftlichen Arbeiten journalistisch aufbereiten und verbreiten möchten, sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Kontakt: Martin Hitz martin.hitz@lu.unisi.ch, Stephan Russ-Mohl stephan.russ-mohl@lu.unisi.ch

Infos aus dem Schweizerischen Wissenschaftsbetrieb

Am 28. November 2003 fand in Bern der abschliessende Kongress des NF-Schwerpunktprogramms „Zukunft Schweiz“ statt. In den vorgeführten Beispielen ging es um Stress in Familien mit Teenagern (Psychologie, Prof. Meinrad Perrez, Freiburg), die Umgestaltung eidgenössischer Meinungsbildungsprozesse in den neunziger Jahren (Politikwissenschaft, Prof. Yannis Papadopoulos, Lausanne) und um narrative Muster der Tagesschau in den fünfziger und neunziger Jahren (Medienforschung, Dr. Martin Luginbühl, Zürich). Ferner ging es um Module und Methoden der künftigen Förderung. Zu

erfahren war, dass das Programm 102 Projekte realisiert hat, für die 45 Millionen Franken eingesetzt wurden. Aus dem Programm hervorgegangen sind 58 Dokorate, 8 Graduiertenkollege, die Buchreihe bei „seismo“ sowie Infrastrukturen (das Haushaltspanel, die Wahlstudie „selects“, die Beteiligung an internationalen Befragungen). Ausserdem hätten die Schweizer Sozialwissenschaften nun den Anschluss an die internationale Forschung gefunden. Bisher nicht realisiert werden konnte das Zentrum für sozialwissenschaftliche Studien. Jetzt findet der Übergang zu Nationalen Forschungsschwerpunkten statt, für die der Nationalfonds jährlich insgesamt ca. 10 Millionen und pro Schwerpunkt ca. 2 Millionen aufwenden will. Prof. Hanspeter Kriesi (Zürich) wies auch darauf hin, dass sich die Studierendenzahlen der Sozialwissenschaften im engeren Sinn (Soziologie, Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft) im Laufe der neunziger Jahre vervierfacht haben.

Die Einigungskonferenz des Schweizerischen Parlamentes hat am 9. Dezember 2003 den Zuwachs der Mittel für Bildung, Forschung und Technologie in der Beitragsperiode 2004-2007 auf 4,8 Prozent festgesetzt. Das ist schlechter als erwartet und sehr viel schlechter als der ursprüngliche Antrag des Bundesrates im Herbst 2002 (6,5 %).

Die Wirtschaft hat Vorschläge entwickelt, wie die Hochschulen zu mehr Geld kommen können. Vorgesehen sind dabei vor allem eine Erhöhung der Studiengebühren verbunden mit der Bereitstellung staatlicher Darlehen. Die Vorschläge sind zwar politisch stark umstritten, aber inhaltlich interessant (siehe www.economiesuisse.ch/d/Studie_Bildung.pdf).

Infos aus der Medienwelt

Der Medien-Award des Vereins Qualität im Journalismus ging an Marco Färber, Chefredaktor von Schweizer Radio DRS, für seine „CR-News“ (wöchentliche Anmerkungen zur aktuellen Radioarbeit) sowie an „Helena“, die tägliche Online-Blattkritik der „Aargauer Zeitung“.

Der Türler Medienpreis ging dieses Jahr an den „Weltwoche“-Autor Eugen Sorg für eine Afghanistan-Reportage. Diese Reportage ist jetzt samt Bildern in einer Broschüre dokumentiert worden.

Am festlichen Anlass zur Verleihung des BZ-Lokaljournalismus-Preises und des Schweizer Pressefoto-Preises hielt Giovanni di Lorenzo, Chefredakteur des „Tagesspiegel“ (Berlin), vor den rund 600 Anwesenden eine bemerkenswerte Rede zur Lage und Zukunft der Zeitung, die allerdings nicht einmal in der „Berner Zeitung“ richtig dokumentiert wurde.

Veranstaltungen

Im Rahmen einer ergänzenden Veranstaltungsreihe zur Ausstellung „prime time – 50 Jahre Fernsehen in der Schweiz“ findet am 4. Februar 2004 im Museum für Kommunikation in Bern eine Diskussionsrunde zum Thema ‚Sport im Fernsehen‘ statt. Teilnehmende sind u. a. Maria Walliser und Bernhard Thurnheer. Am 3. März folgt dann im gleichen Kon-

text eine Veranstaltung zum Thema ‚Kultur im Fernsehen‘. Weitere Informationen unter: <http://www.srg.ch/de/history/veranstaltung.html>

Am Abend des 11. Februars 2004 findet im Théâtre de la Comédie in Genf ein ‚Grand débat‘ statt zum Thema „La place des femmes dans les médias“. Teilnehmende sind Christine Ockrent ("France 3", früher Chefredaktorin des „L'Express“, Verfasserin eines Buches über Françoise Giroud, die Mitbegründerin des „L'Express“ und Politikerin war), Ariane Dayer, Sylvie Lambelet (RSR), Esther Marmabachi (TSR) und Fabienne Bugnon (Service pour la promotion de l'égalité entre homme et femme).

Am 5. März 2004 veranstalten Avenir Suisse und der Nationalfonds (Zukunft Schweiz) im Kursaal Bern ein Symposium zum Thema „Nach acht Jahren SPP Zukunft Schweiz – Perspektiven für die Sozialwissenschaften“ mit Thomas Held, Ernst Buschor (alt RR ZH), Claudia Kaufmann (ex-Generalsekretärin EDI), Gian-Reto Plattner (Prof. Uni Basel, Ex-Ständerat), Peter Farago und Markus Zürcher.

Am 5. März 2004 findet in der Paulus-Akademie Zürich eine Tagung statt mit dem Titel „Es ist Krieg, und alle schauen hin! Möglichkeiten und Grenzen der Kriegsberichterstattung“ (mit Ulrich Tilgner, Marco Färber, Lotta Suter etc.). Weitere Informationen zum Programm und die Möglichkeit der Anmeldung unter: www.paulus-akademie.ch

Am Nachmittag des 9. März 2004 organisiert das Schweizer Forum für Kommunikationsrecht im Hotel Widder in Zürich eine Tagung zu „Mobilkommunikation: Geschäftsfelder und rechtliche Herausforderungen“. Referenten sind u. a. Prof. Rolf Weber und Prof. Tomas Poledna sowie verschiedene Rechtsanwälte.

Am 12. und 13. März 2004 findet in Lausanne ein international besetztes Kolloquium zur Geschichte der SRG statt. Der erste Tag widmet sich der Radiogeschichte, der zweite dann der Fernsehgeschichte sowie den Wechselwirkungen zwischen der Medien- und Gesellschaftsgeschichte.

Die Jahresmedienkonferenz 2004 des SRG SSR Forschungsdienstes und der Publica Data AG findet am 16. April 2004 im Hotel Bellevue in Bern statt. Wie jedes Jahr werden an diesem Anlass die Jahresergebnisse 2003 aus der Fernseh-, Radio- und Internetforschung präsentiert. Ebenfalls an der Jahresmedienkonferenz erscheint der offizielle Jahresbericht I/2003 des SRG SSR Forschungsdienstes.

Am 21. April referiert Mark Eisenegger vom Forschungsbereich Öffentlichkeit und Gesellschaft (foeg) im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Berner Public Relation Gesellschaft (BPRG) zum Thema ‚Issue Management‘. Ausführliche Informationen zu dieser und allen anderen Veranstaltungen der BPRG finden sich unter: www.bprg.ch

Die nächste Jahrestagung der International Association for Media and Communication Research (IAMCR) findet vom 25.-30. Juli 2004 in Porto Alegre (Brasilien) statt. Das Tagungsthema lautet: „Communication and Democracy: Perspectives for a New World“. Deadline für Abstracts ist der 14.2.2004. Informationen dazu unter: <http://www.pucrs.br/famecos/iamcr>

Publikationen

Bonfadelli, Heinz (2004): Medienwirkungsforschung I. Grundlagen. (3. Auflage), Konstanz.

Duchkowitsch, Wolfgang/ Hausjell, Fritz/ Semrad, Bernd (Hrsg.) (2004): Die Spirale des Schweigens. Zum Umgang mit der nationalsozialistischen Zeitungswissenschaft. Münster. (mit einem Kapitel von Peter Meier und Roger Blum zur Schweizer Fachgeschichte während der Nazizeit).

Röttger, Ulrike/Hoffmann, Jochen/Jarren, Otfried (2003): Public Relations in der Schweiz. Eine empirische Studie zum Berufsfeld Öffentlichkeitsarbeit. Konstanz.

SRG SSR Forschungsdienst (2003): Die TV-Nutzung nach Soziodemografie. Sonderauswertung der TV-Nutzungsdaten 1997-2002 nach demografischen Merkmalen. Bern im November 2003.

SRG SSR Forschungsdienst (2003): Radio Rùmantsch. Studie zur Radionutzung der RätoromanInnen 2003. Bern im Dezember 2003.